**PRESSEINFORMATION Juli 2025**

**3. Tag der Industriekultur in Brandenburg**

**Zeitreise in die Ära der rauchenden Schlote, der Förderbänder und Lastenkähne: Am 9. August 2025 öffnen sich in ganz Brandenburg wieder Tore zu historischen Fabriken und Werkstätten, zu faszinierenden Industrieanlagen und außergewöhnlichen Technikmuseen. Dann begeht das Land den 3. Tag der Industriekultur Brandenburg.** **Zahlreiche Originalschauplätze zwischen Prignitz und Lausitzer Seenland bieten seltene Einblicke, Rundgänge, Ausfahrten, Mitmachangebote und Kunst an ungewöhnlichen Orten. Es ist ein Entdeckerfest für Familien und Technikbegeisterte. Das sind die Höhepunkte in den verschiedenen Regionen.**

**Exklusivführung durch das neue Textilmuseum in Forst (Lausitz)**In Forst wird das künftige Textilmuseum erstmals für Besucherinnen und Besucher geöffnet – noch vor der offiziellen Wiedereröffnung. Gezeigt werden die neuen Räume der Forster Stadteisenbahn sowie die zukünftige Schauwerkstatt mit historischen Textilmaschinen. Die Führungen finden in Kleingruppen statt, eine Anmeldung ist erforderlich: telefonisch unter 03562 / 97356 oder per Mail: [info@textilmuseum-forst.de](mailto:info@textilmuseum-forst.de) , mehr Informationen unter: [www.forst-lausitz.de/das-neue-museum](http://www.forst-lausitz.de/das-neue-museum.150190.htm)

**Ofenstadt Velten im Ruppiner Seenland**Den offiziellen Auftakt zum Tag der Industriekultur Brandenburg gibt es in diesem Jahr im Ofen- und Keramikmuseum Velten im Ruppiner Seenland. Einst war Velten mit zahlreichen Fabriken das Zentrum der Kachelofen-Produktion in Deutschland. Heute befindet sich hier, in einer historischen, denkmalgeschützten Ofenfabrik, das älteste Ofenmuseum der Republik. Besucherinnen und Besucher können im Werk eine Vorführung der Kachelpresse erleben sowie ein Harfenkonzert in der Dampfmaschinenhalle hören. Für Kinder öffnet die Ton-Entdecker-Werkstatt. Beginn ist zehn Uhr mit der Radtour. [www.okmhb.de/tagderindustriekultur](http://www.okmhb.de/tagderindustriekultur)

**Glaskunst am Grimnitzsee im Barnimer Land**Kunst, Tradition und Technik in idyllischer Naturkulisse: In der Grimnitzer Glashütte im Barnimer Land, mitten im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin erleben Gäste bei den 18. Grimnitzer Glastagen das lebendige Handwerk der Glaskunst – mit Schauvorführungen an Schmelzofen und Brenner, Verkaufsständen und einer kleinen historischen Ausstellung. Die Glaswerkstatt, die direkt am Grimnitzsee mit Wanderwegen und Badestellen liegt, öffnet zwischen 11 und 17 Uhr.   
[www.glashuettegrimnitz.de](http://www.glashuettegrimnitz.de)

**Von Nähmaschinen und Lokomotiven in der Prignitz**„Stadt der Nähmaschinen“: Diesen Beinamen trug Wittenberge über Jahrzehnte mit Stolz. Auf die Gründung des Singer-Werkes im Jahr 1903 folgte eine lange Blütezeit für die zwischen Hamburg und Berlin direkt an der Elbe gelegene Industriestadt. Der größte freistehende Uhrenturm auf dem europäischen Festland kündet davon. Am Tag der Industriekultur führt der „Reichsbahnobersekretär“ außerdem durch den Historischen Lokschuppen Wittenberge, der heute das größte Eisenbahnmuseum Brandenburgs beherbergt. Besucher erhalten außerdem exklusiven Zugang zum Uhrenturm mit Blick über das frühere Singer-Gelände und Informationen zur Geschichte der Nähmaschinen-Produktion. Die Führung beginnt elf Uhr an der Tourist-Information Wittenberge. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. [www.wittenberge.de](http://www.wittenberge.de)

**Baruther Glashütte im Fläming**Sie war einst die bedeutendste Glasfabrik in Brandenburg: die Baruther Glashütte, 60 Kilometer südlich von Berlin idyllisch im Baruther Urstromtal gelegen. Gegründet wurde die Fabrik bereits 1716. Seinen Durchbruch erlebte der Standort jedoch erst Mitte des 19. Jahrhunderts mit Lampenschirmen aus Milchglas. Heute engagieren sich Kulturvereine und Privatpersonen um die Wiederbelebung des denkmalgeschützten Museumsdorfes. Am Tag der Industriekultur laden sie zur Führung über das Areal ein. Die Führung beginnt 14 Uhr. [www.baruther-glashuette.de](http://www.baruther-glashuette.de)

**Erlebnis Eisen im Hüttenmuseum Peitz im Spreewald**Die Nutzung von Eisen war ein Meilenstein in der Geschichte der Menschheit. Einen seltenen Einblick in die Frühzeit der Gewinnung des Metalls gibt am Tag der Industriekultur das Hüttenmuseum Peitz, etwa zehn Kilometer südöstlich von Cottbus. Besucherinnen und Besucher erleben, wie Handwerker aus Lehm den Nachbau eines prähistorischen Schmelzofens zur Eisenverhüttung, einen sogenannten Rennofen, errichten. Mehr als 1.000 Jahre hatte sich die Erfindung bewährt, bevor sie im Mittelalter von einer Weiterentwicklung abgelöst wurde. Auch Schaugießen und Schauschmieden stehen auf dem Programm. [www.peitz.de/Industriekultur](http://www.peitz.de/Industriekultur)

**Energiefabrik Knappenrode im Lausitzer Seenland**Fast 80 Jahre lang wurde in Knappenrode, etwa zehn Kilometer südwestlich von Hoyerswerda, Braunkohle zu Briketts veredelt. Heute ist die vollständig erhaltene Fabrik ein begehbares Industrieensemble mit Seltenheitswert. Kohlebunker, Pressen, Trockner, Maschinen, Werkstätten und Schaltanlagen: Nur wenige Orte bieten einen so detailreichen Einblick in die Arbeitswelt der DDR-Kohleindustrie. Den Tag der Industriekultur gestaltet das Museum mit einer geführten Fahrradtour und Rundgängen durch die Fabrik und über das Außengelände. Die Radtour startet 10:30 Uhr, die weiteren Führungen elf und 14 Uhr. [www.energiefabrik-knappenrode.de](http://www.energiefabrik-knappenrode.de)

Ebenfalls im August, genauer gesagt am **25. August 2025**, feiert Lauchhammer den Beginn seiner Industriegeschichte. An diesem Tag vor 300 Jahren wurde in Naundorf, dem heutigen Lauchhammer-Ost, durch die Freifrau Benedicta Margarethe von Löwendal der erste Hochofen in Betrieb genommen. Dort erfolgte die Verhüttung von Raseneisenerz. Dieses Datum gilt als Beginn der Industrialisierung in der gesamten Niederlausitz. Begangen wird dieses historische Datum unter anderem mit Ausstellungen und einem dreitägigen Stadtfest. Mehr unter: <https://www.eventkultur.de/lauchhammer/index.html>

**Weitere Veranstaltungen und Informationen unter:**[www.industriekultur-brandenburg.de](http://www.industriekultur-brandenburg.de)